



Epidemiologisches Bulletin

2. Juni 2006 / Nr. 22

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Weltnichtrauchertag 2006: „Tabak: Tödlich in jeder Form“

Der Tabakkonsum ist nach wie vor das bedeutendste einzelne Gesundheitsrisiko in den entwickelten Industrienationen. Allein in Deutschland sterben jedes Jahr zwischen 110.000 und 140.000 Menschen an den Folgen von Erkrankungen, die auf das Rauchen zurückgeführt werden können; weltweit sind es nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) bis zu 5 Millionen Menschen jährlich. Zu den Krankheiten, die bei Rauchern und Raucherinnen verstärkt auftreten, zählen Herzinfarkt, Schlaganfall, Arteriosklerose, Hypertonie sowie Krebserkrankungen der Lunge, der Mundhöhle, des Kehlkopfes und der Verdauungsorgane. Auch das Passivrauchen kann zu schwerwiegenden Gesundheitsproblemen und vorzeitigen Todesfällen führen.

Nach Angaben des Robert Koch-Instituts rauchen derzeit in Deutschland rund 37 % der 18-jährigen und älteren Männer und 28 % der gleichaltrigen Frauen. Am stärksten ist der Tabakkonsum im jungen und mittleren Erwachsenenalter verbreitet, mit Prävalenzen, die zum Teil über 50 % liegen (s. Abb. 1). Dass im höheren Alter weniger geraucht wird, ist nicht nur das Ergebnis erfolgreicher Aufhörversuche, sondern hängt auch mit der höheren vorzeitigen Sterblichkeit infolge des Tabakkonsums zusammen. Besorgniserregend ist darüber hinaus der hohe Anteil der starken Raucher und Raucherinnen – fast die Hälfte der Männer und ein Drittel der Frauen, die täglich rauchen, konsumieren 20 und mehr Zigaretten am Tag – sowie das immer niedrigere Einstiegsalter in den Tabakkonsum.

In den letzten 20 Jahren konnte keine nachhaltige Verringerung des Tabakkonsums erreicht werden. Bei Männern sind die Prävalenzen nur leicht zurückgegangen, bei Frauen haben sie sogar noch weiter zugenommen (s. Abb. 2). Umso dringlicher erscheint eine Politik gegen das Rauchen, die sowohl an den gesetzgeberischen Rahmenbedingungen der Herstellung und des Absatzes von Tabakprodukten als auch an der individuellen Nachfrage und den Konsumgewohnheiten der Menschen ansetzen sollte. Im Projekt „gesundheitsziele.de“, das vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert wird, wurden fünf Basismaßnahmen entwickelt, die als Eckpunkte einer umfassenden Handlungsstrategie dienen könnten: Tabaksteuererhöhungen, Verbot direkter und indirekter Tabak-

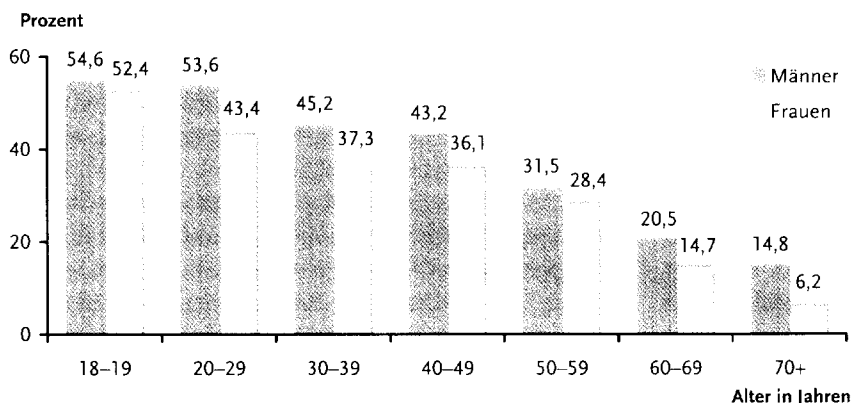


Abb. 1: Anteil der Raucher und Raucherinnen in verschiedenen Altersgruppen (in %) Quelle: Telefonischer Gesundheitssurvey des Robert Koch-Instituts 2003

Diese Woche 22/2006

Weltnichtrauchertag:

Tödlicher Tabak

Masern:

- ▶ Verstärkte Anstrengungen zur Eliminierung in Deutschland
- ▶ Resolution des ersten Treffens der deutschsprachigen Staaten und Gebiete zur Eliminierung von Masern und Röteln
- ▶ Strategien zur Verbesserung des Masernimpfeschutzes für Kinder aus Migrantenfamilien

Gesundheit der Kinder und Jugendlichen:

Survey KiGGS – Datenerhebung vor Ort abgeschlossen

Meldepflichtige

Infektionskrankheiten:

- ▶ Monatsstatistik nichtnamentlicher Meldungen des Nachweises ausgewählter Infektionen März 2006 (Stand: 1. Juni 2006)
- ▶ Aktuelle Statistik 19. Woche 2006 (Stand: 31. Mai 2006)

Masern:

Ausbruch in NRW – Update (4)

